

# Hereinspaziert zum 22. Provinzschrei

Der Hirsch röhrt wieder im Thüringer Wald! Seit 22 Jahren ist er das Maskottchen des Provinzschrei-Festivals. Und das legt jetzt los mit vielseitigen Kulturangeboten an spannenden Orten.

Von Peter Lauterbach

Richtige Inseln sucht man in Thüringen vergeblich. Solche jedenfalls, an denen die Wellen rauschen und die Füße im Sand stehen. Aber erfrischend kann ja nicht nur das Ostseewasser sein. Auch Musik und Theater, Literatur und Malerei, Filmen und Gesprächen werden belebende Wirkungen nachgesagt. Kein Zufall also, wenn ausgerechnet Tatort-Kommissar Axel Prahl mit seinem Inselorchester Ende Juni das Provinzschrei-Festival eröffnete. Ein bisschen unerkannt als echtes Event der Marke röhrender Hirsch, weil in Kooperation mit dem SOS-Festival unserer Zeitung auf dem Suhlener Platz der Deutschen Einheit. Ein großer Erfolg war der Abend freilich dennoch – das Publikum zeigte sich so amüsiert wie angetan. Und schon am kommenden Dienstag (12. Juli) kann, wer Lust darauf hat, den Schauspieler Dominique Horwitz bei einer Tasse Kaffee treffen. Ist das nicht was?

Solcherart feine Kulturevents sind seit vielen Jahren Anspruch des Festivals. Es hat sich gewandelt – personell, inhaltlich und auch die Orte, an denen es stattfindet, wechselten. So wird es in diesem Jahr wieder sein. Mit Doreen Hopf-Traut hat der Verein Provinzkultur, der neben dem Festival noch einige andere Veranstaltungsreihen zu politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Themen auf die Beine stellt, eine neue Managerin gefunden – möglich wurde das dank großzügiger Finanzierung durch die Thüringer Staatskanzlei. Hendrik Neukirchner, der Vereinsvorsitzende, ist glücklich darüber: „Die Landesregierung hat die Bedeutung unserer Arbeit erkannt“, sagt er. Und sie fördert viele Projekte des Vereins mit finanziellen Zuschüssen.

## Zauberhafte Orte

Mit der charmanten Suhlener Sauer-Villa hat der Verein zudem eine neue Kulturstätte aufgetan. Die Stiftung Meininger Kulturdenkmale als Eigentümerin und die Stadt Suhl wollen das Haus zu einer Kultur-Villa machen. Weil es noch saniert werden muss und derzeit nicht beheizt werden kann, sind vorerst nur im Sommer Veranstaltungen möglich. Aber der Provinzschrei hat längst das Potenzial dieses Ortes erkannt und will ihn mit vielfältigen Kulturangeboten für das Publikum öffnen. Auch im Künstlerhof „Roter Ochse“ in Schleusingen wird das Festival in diesem Jahr mehrfach Station machen.



Doreen Hopf-Traut (r.), die Managerin des Provinzschrei-Festivals und Mahalia Singh, Mitarbeiterin beim Suhlener Verein Provinzkultur, zeigen die Räume der Sauer Villa. Hier werden zahlreiche Veranstaltungen des Kulturfestivals stattfinden. Foto: Michael Reichel

„Ein zauberhafter Ort“, findet Doreen Hopf-Traut. Er muss sich natürlich erst wieder neu etablieren beim Publikum, aber für Provinzkultur ist er wie gemacht: Kleine Orte auf dem Land aufschließen, Menschen dorthin einladen, wo sie zu Hause sind, ihnen sozusagen in der Idylle ihrer eigenen Heimat erfrischende geistige Nahrung bieten – das war vor 22 Jahren auch der Impuls, mit dem Hendrik und Claudia Neukirchner losgezogen sind. Sie haben verlässliche Partner gefunden wie die Rhön-Rennsteig-Sparkasse, und – was noch wichtiger ist – viele engagierte Vereinsmitglieder, ohne die kein einziges Festival möglich gewesen wäre.

Und so zieht der 22. Provinzschrei nun wieder los mit diesmal fast 30 Veranstaltungen an viele weitere Orte im Süden Thüringens: In den Meininger Schlosshof und ins russische Restaurant nach Gleicherwiesen, ins Suhlener IHK-Gebäude und ins alte Fajas-Werk, ins Waffnenmuseum und ins neue Oberhofer Familienhotel, in die Musikschule und die Alte Schreinerei, in die Volkshochschule, ins CCS oder die Heinricher Kirche.

Das Festival pflegt zudem seine bereits vor Jahren begonnene Zusammenarbeit mit dem Verein „Aufwind“ in Zella-Mehlis und dem Weimarer Kunstfest: Gemeinsam mit „Aufwind“ wird es zwei gesellschaftskritische Filmabende zum Thema „Zukunft Denken“ geben – „Awake to Paradise“ und „The true Cost – Preis der Mode“ sind in der Schauburg2Go zu sehen. Der Publizist und Autor Fabia Scheidler ist zu einen Vortragsabend in die Mehrzweckhalle „Schöne Aussicht“ eingeladen.

## Geliebte Traditionen

Das Kunstfest kommt gleich drei Mal in die Villa Sauer, Schriftsteller Landolf Scherzer wird sein neues Buch über die Krim beim Provinzschrei zur Premiere bringen. Der Musiker Hans-Eckardt Wenzel & Band sind ebenso eingeladen wie Schauspielerinnen Andrea Sawatzki oder Schriftsteller Jakob Hein. Wer will, kann jüdische Musik beim Festival hören oder Radiogeschichten, Jugendtheater sehen – oder den Kinderprovinzschrei (diesmal im Kinder- und Regenbogendorf

Zella-Mehlis) besuchen. Trotz allem Wandel hält das Festival aber auch an Traditionen fest – eine davon ist die Lesung zum Weltfriedenstag am 1. September. Diesmal wird Hamed Abboud zu Gast sein, ein aus Syrien geflohener Schriftsteller und Publizist, der heute in Österreich lebt und in Suhl „in meinem Bart versteckte Geschichten“ lesen wird. So heißt eines seiner Bücher.

Das Programm des Festivals steht – und ist vollgepackt mit aufmunternden, erheiterten, nachdenklich machenden, aber immer leidenschaftlichen Abenden. Denn Leidenschaft ist es, was die Provinzkulturler antreibt. Wie anders könnten sie es schaffen, nach den langen Monaten der Pandemie, nach all den Absagen und Verschiebungen der letzten beiden Jahre – die an ihnen wie am Publikum gezehrt haben – nun aufs Neue einzuladen zu Kultur in der Provinz? Nun hofft das kleine Festival auf möglichst viele Besucher. Und darauf, dass es ihnen gelingt, den Funken überspringen zu lassen.

[www.provinzschrei.de](http://www.provinzschrei.de)

## „Dirty Talking“ in der Sauer-Villa

Nach dem Auftakt mit Axel Prahl holt das Provinzschrei-Festival Dominique Horwitz nach Suhl: Und der will sich in der Villa Sauer verführen lassen.

Von Peter Lauterbach

Der Provinzschrei hat da mal eine Frage: Sind Sie leicht verführbar – und wenn ja, womit? Sollte das Publikum des Kunst- und Literaturfestes im Thüringer Wald, das nunmehr in seine 22. Auflage startet, um eine Antwort verlegen sein – kein Problem! Ihm kann geholfen werden. Am kommenden Dienstagabend (12. Juli) lädt das Festival zum „Dirty Talking“ in die Suhlener Sauer-Villa ein. Und da geht es nicht um Schmuddelkram, sondern um die Kunst der Verführung im Allgemeinen: Können Sie gut verführen? Wer sind Verführerinnen und Verführer, wer die Verführten? Wissen will all das einer, der die Kunst der Verführung par excellence beherrscht: Dominique Horwitz – übrigens auch ein irgendwie Verführter. Der in Paris geborene französische Schauspieler ließ sich schon vor vielen Jahren von Thüringen bezirren und lebt seitdem bei Weimar.

Gemeinsam mit dem Kunstfest der Goethe- und Schillerstadt möchte der Provinzschrei sein Publikum zu einem ganz besonderen Kunst- und Theater-Projekt einladen. Herauskommen soll ein Theaterstück, bei dem jeder, der Lust dazu hat, ein kleines bisschen mitmachen kann. Auf der Bühne stehen muss dabei niemand. Es geht um Erlebnisse und Erfahrungen, Gedanken und Ideen zum Thema Verführung – das können Anekdoten oder Gedichte sein, Erzähl-Fetzen oder fertige Texte. Sie können sinnlich, poli-



Dominique Horwitz. Foto: Brinkhoff-Moegenburg

tisch oder gesellschaftlich motiviert sein – das ist ganz egal. Wichtig ist, dass sie ausgesprochen oder aufgeschrieben werden und so mit ein wenig Glück zum Zwischenruf in der Rede des Tribuns werden können.

Und jetzt ahnt der ein oder andere vielleicht bereits, wer da den Tribun auf der Bühne geben wird: Dominique Horwitz natürlich. Der Tribun war einst ein hoher Beamter bei den alten Römern, heute könnte

das ein Ministerpräsident sein, ein Parteivorsitzender oder der Anführer einer Bewegung. Bevor der Weimarer Schauspieler sozusagen in seine Rolle steigt, will er sich beim Volk schlaue machen. Beim Erzählcafé mit dem Titel „Dirty Talking – Thüringer Verführungen“: Worin liegen Kraft und Gefahr gesellschaftlicher Verführungen? Wer erzählen mag, ist also herzlich eingeladen. Und gewiss ist es äußerst amüsant, mit Dominique Horwitz einfach mal entspannt zu plaudern. Erzählcafé darf dabei übrigens wörtlich genommen werden: Es gibt richtigen Kaffee, Tee, Kuchen und auch Schnitten. Es soll ja gemütlich werden.

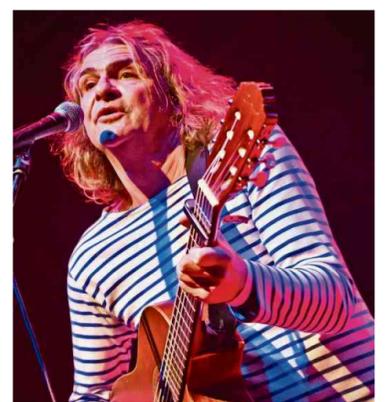
Nach dem Plausch am 12. Juli wird dann richtig Theater gespielt: Am 30. August – ebenfalls in der Suhlener Villa Sauer. Nachdem Dominique Horwitz große wie kleine Verführungen eingesammelt hat – übrigens nicht nur in Suhl, sondern auch an anderen Orten in Thüringen (etwa in Meiningen, Schmalkalden und Eisenach – 8. Juli), bringt er ein Theater-Solo auf die Bühne. In der Regie des Berliner Opern- und Schauspielregisseurs Torsten Fischer wird Horwitz Mauricio Kagels „Der Tribun“ spielen. Dieser dunkel-ironische Text ist eine meisterliche Etüde über sprachliche Ungenauigkeit, in dem es darum geht, politisch extremistische oder demagogischer Sprachmuster am linken wie am rechten Rand der Gesellschaft aufzuzeigen. Die Aufführung wird an insgesamt fünfzehn Orten in Thüringen gastieren – am 30. August in Suhl, am 3. September in Eisenach, am 4. September in Meiningen und am 7. September in Schmalkalden.

Weitere Infos zum Projekt unter [www.provinzschrei.de](http://www.provinzschrei.de) oder [www.kunstfest-weimar.de](http://www.kunstfest-weimar.de). Karten gibt es an den Abendkassen. **Beginn des Erzählcafés in der Villa Sauer in Suhl am 12. Juli um 18 Uhr.**

## Wenzel geht auf „Lebensreise“

Nach dem Album „Wo liegt das Ende dieser Welt“ geht Hans-Eckardt Wenzel erneut mit seiner Band auf „Lebensreise“ – und spielt am 11. September um 19 Uhr beim Provinzschrei-Festival im Künstlerhof „Roter Ochse“ in Schleusingen.

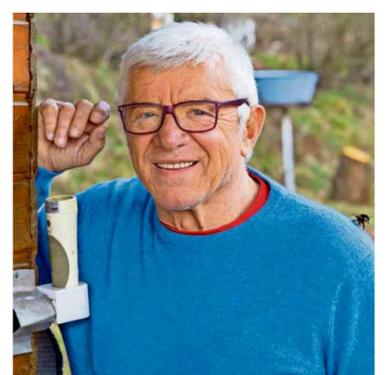
Wenzels Musik speist sich aus schier unerschöpflichen Quellen: Vertonungen von Johannes R. Becher, Christoph Hein, Theodor Kramer, Woody Guthrie sind neuere Werke, die bei diesem Konzert mit beinahe in Vergessenheit geratenen, frühen Liedern zusammenfinden. Schwermütig, warmherzig, zynisch, feingliedrig und direkt. Dabei bleibt Wenzel Flüchtling vor den Zumutungen der Welt. Mit bitterer Ironie trotz er der schweren See, bindet Glück und Wut, Liebe und Zeit, Flucht und Unterschlupf, Moment und Epoche zusammen. lau



Hans-Eckardt Wenzel. Foto: Hoensch

## Scherzer liest Krim-Abenteuer

Der Suhlener Schriftsteller Landolf Scherzer hat sich auf eine Entdeckungsreise auf die Krim begeben – nachdem Russland die Halbinsel okkupierte und bevor der Ukraine-Krieg losbrach. Zu jenen Menschen, die nie in den Medien zu Wort kommen, wenn über die Krim berichtet wird. Er wollte wissen, was sie denken, über die Ukraine, über Russland, über ihr Leben. Seine Erkundungsreise bringt der Berliner Aufbau-Verlag zur Frankfurter Buchmesse im Herbst unter dem Titel „Leben im Schatten der Stürme“ heraus. Die Buchpremiere findet – wie bei Landolf Scherzer üblich – in Suhl statt: Am 27. September (19 Uhr) im CCS. Eine weitere Lesung gibt es am 28. Oktober (19 Uhr) im Künstlerhof „Roter Ochse“ in Schleusingen. lau



Landolf Scherzer. Foto: Michael Reichel

## Provinzschrei-Höhepunkte

### 3. Thüringer Chorfestival

10. Juli (17 Uhr) in Suhl (Platz der Deutschen Einheit)

### Dota

Konzert am 28. August (19 Uhr) im Schlosshof Meiningen

### „In meinem Bart versteckte Geschichten“

Lesung mit Hamed Abboud – am 1. September (19 Uhr) in der VHS Suhl, am 2. September (19 Uhr) in der Begegnungsstätte „Cabri-ri“ Meiningen

### „Hypochonder leben länger“

Lesung mit Jakob Hein am 2. September (19.30 Uhr) in der Villa Sauer Suhl

### „Brunnenstraße“

Lesung mit Andrea Sawatzki am 3. September (19.30 Uhr) in der IHK Suhl

### „Lebenstempo“

Konzert und Vortrag mit Nils Schumann am 9. September (19 Uhr) im Fajas Suhl

### „Krieg. Flucht. Frieden?“

Szenisch-choreografisches Lesungsprojekt des Kinder- und Jugendtheaters „Tohuwabo-hu“ am 10. September (19 Uhr) in der Villa Sauer Suhl

### Wenzel & Band

Konzert am 11. September (19 Uhr) im Künstlerhof Roter Ochse Schleusingen

### Kinderprovinzschrei

24. September (ab 14 Uhr) im Kinder- und Regenbogendorf Zella-Mehlis

### „Jochen macht Triathlon“

Filmvorführung und Gesprächsabend mit Larsen Sechert am 7. Oktober (19 Uhr) in der Schauburg2Go Zella-Mehlis

### Yiddish Jazz & Chanson

Konzert mit Karsten Troyke und Begleitung am 5. November (19 Uhr) in der AWG Suhl

### Wolfgang Martins Radiogeschichten

Lesung mit Wolfgang Martin und Manuel Schmid – anschließend Ost-West-Musikparty mit DJ am 2. Dezember (20 Uhr) in der Alten Schreinerei Suhl

### Weihnachtskonzert

mit der Stiftung Südthüringer Kammerorchester am 28. Dezember (18 Uhr) in der Kirche Heinrichs

### Noch ohne Termin

Russisch-Ukrainischer Abend mit Landolf Scherzer in Gleicherwiesen Leselounge mit den beiden Bildbänden über Oberhof in Oberhof

Karten gibt es in den Geschäftsstellen unserer Zeitung (Tel. 03681/792413) oder unter [www.provinzkultur.de](http://www.provinzkultur.de). lau